Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 34 (1912)

Heft: 1

Anhang: Beilage zu Nr. 1 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

とういうこうしゅうしゅうしゅうしゅうしゅう Bufdriften das Juieraten: und Abonnement: Befen betreffend find instünftig an die Berlagsanftalt

Ringier & Cie. Zofingen zu richten. Korrespondenzen an die Redaftion besördere man gefl. unverändert weiter an die altgewohnte Adrefie Frau Glife Sonegger, Redaftion der "Schweizer Frauen Zeitung", St. Gallen. Boftitelle Langgaft

CHARLES CHARLES CHARLES CHARLES

Sortlezung des Sprechlaals Fragen

örage 13: Die Schweiser Frauen-Zeitung bat icon oft recht lebrreiche Artikel über rationelle Beisung gebracht. Werden fich im Sprechfaal auch Stimmen vernehmen laffen über eine Streitfrage be= treffend richtiger Bimmerlüftung. Ich bewohne mit meiner Rufine gusammen eine Wohnung. Gin 3im= mer, das als Arbeitsraum dient, follte morgens set= itig für Arbeitsbeginn geheist fein. Ich beforge morgens diefes Zimmer, feure den Dien an und stelle tursdauernden Durchzug her, wodurch ich in wenigen Minuten die Luft im Bimmer gewechselt und dabei aber den Raum nicht erfaltet habe. Ift es dann, wenn meine Kufine eintritt, schon behaglich warm, was fie gang gern nimmt, bezweifelt fie aber, daß das Zimmer wirklich genügend gelüftet fei. Es bält sehr ichwer, die wohltätige Wärme mit dem Glauben an gute Luft in Einklang zu bringen. Andersweitige Ansichten vermöchten gewiß gutes Licht in die Uneinigfeit binein gu bringen. B. 11. 3.

Frage 14: Bie raten mir gütige Intereffenten in meiner Angelegenbeit au bandeln? Ich ftebe im Begriff, eine Stellung als Kinderfräulein anzuneh-men im Auslande. Ich babe die Familie gefeben und einen sehr guten Eindruck von ihr erhalten, was mir recht Lust machte, einzutreten. Nun sprach ich zufällig noch eine Bekannte, welche ehedem diesen Poften inne batte und diefe rat mir febr ab, in jene Berhältnisse einzutreten. Die Kinder seien sehr nette anhängliche Geschövschen, die einem ans Gers wach= fen und dann fei die Mutter bei aller Liebenswür= digkeit furchtbar eifersüchtig, was den Aufenthalt febr erschwere. Benn ich mich sonst nicht leicht ein-nehmen lasse, jo bat mich diese Warnung doch sehr unsicher gemacht und möchte ich daher von lebens-erfahrenen Lefern gerne hören, ob man sich mit beftimmtem Verhalten solche Unannehmlichkeiten ers sparen könnte. Gerne wollte ich diese Stellung nicht pon mir meifen.

Frage 15: Ich möchte bören, was ernstdenkende Mitsefer davon halten, daß ich, ein nicht mehr junges Mädchen, ernstlich erngürnt bin darisber, daß ein unsrer Familie gut bekannter Derr, der oft gemutliche, luftige Stunden in unferm Rreife verlebte, dem ich aber nie keine Gelegenheit gab, sich mehr als erlaubte Freiheiten au gestatten. Bei einem nächsten Bufammenfein entdedte ich, daß der Berr eine Bootographie von mir entwendet und seitber mit sich berumgetragen batte. Weine Freundin will meinen Arger darüber nicht begreisen, da ich sonst nie etwas gegen ben Sausfreund einwenden fonnte. Nach meiner Meinung hat sich der Gerr aber zuviel erlaubt und ich erlaube mir, es ihm fühlen zu lassen. Wenn meine Freundin ihre Photographien lapen. Wenn meine vernicht der Vollagen. Wich hat der thbergriff ergürnt. Was sagen die werten Lefer daan? P. L.

Frage 16: Meine Tochter von 19 Jahren hat die bochft merkwürdige Urt, bei jeder Gelegenheit die

Schrift au andern, auch nimmt fie, wo fie nur furge Beit weilt, jeweils ben bortigen Dialett an, mas uns Eltern oft unangenehm ift. Mein Mann will da= gegen auftreten und ich meine, man follte es mehr der Zeit und noch kommender Selbständigkeit über= laffen. Bie ift die Anficht geehrter Lefer. M. G. T.

Grage 17: Sind Blumenfreunde unter den Lefern fo gütig, einer Unkundigen zu fagen, wie oft Bilangen gum itberwintern gegoffen werben muffen? Beften Dant. B. G. in D.

Frage 18: Wie beugt man bei einem Kinde, 7= jährig, fpröder, riffiger Sant vor? Für guten Rat dankt fehr. Gine Leferin.

Frage 19: Mein Cobn, der eine Reihe von Jahren in der Fremde gewesen und jebt beimgekehrt ift, macht mir Sorge. Er war ein gesundes Kind von zwei Jahren, als ihn meine Schwester, die kinsberlos war, mit sich ins Ausland nahm. Ich wußte das Anäblein in den besten Berhältniffen geborgen, mahrenddem bei mir die Gorge daheim mar und das Effen oft knapp fein mußte. Best ift der Junge für fein Alter groß geworden und fleischig. Iniolae des Todes meiner Schwester nuß ich sier dem Knaden nun wieder selber sorgen. Zuerst babe ich ihn für einige Wochen daheim gehabt, dis sich eine Lehrstelle sin ihn gefunden hat. Seine übermäßige Ebgier ist aber der Grund, daß er die gute Lehrstelle verlaffen nutte. Sein Ebbedürfnis itt so ankergewöhnlich groß, daß ihm a. B. zwei ganze Vortionen Ellen (Suwe. Reiss und Gemüse in einer Volksperse auftalt) nicht genügen. Er bestaat sich, dabei immer nech hungrig zu irn und an eigentlichen Wagensichmerzen zu leiden, wenn er sich nicht satt essen könner. Ich verne er sich nicht satt essen zu keiten der den der alle etwas kranke haftes, das aratliche Behandlung erfordert: Bandwurm oder jo etwas. Dagegen verwahrt fich mein Sohn aber aufs Beftigste; er habe von jeber so viel gegeffen, ohne daß die Cante fich darüber beichwert habe, im Gegenteil, und eines Argtes habe er nie bedurft. Diese Auslegung macht mir die Sache natiir= lich schwer. 3ch ware von Bersen dankbar für guten Rat von Erfahrenen. Leferin in D

Frage 20: Bare vielleicht der eine oder an= dere Lefer diefer Beitichrift bereit, jum 3mede gegen= seitiger Unterhaltung und Gedankenaustausches mit einer jungen Tochter in Korrespondenz zu treten? Die Abreffe liegt bei ber Redaktion. - Gine, die Bu= mor liebt und gern sur Geder greift.

Untworten

Auf Grage 11542: Wenden Sie fich an Mr. Chep-"Mount Roval" 69 Parkwood Road Bos-Bournemouth, England. Mr. u. Mr3. find diplomierte Lehrer. Unser Sohn war dort febr aut aufgeboben.

Auf Frage 11545: Un den, dem Ramin entftei= genden Ruhpartikeln ift in erster Linie das schlechte Beismaterial Schuld. Natürlich sollte die Mauchver= brennung im Dien eine von den Gesundheits- und Baubeborden unbedingt verlangte Sache fein. Gehr wahrscheinlich ift das Ramin zu wenig boch und bin= wiederum find es auch atmosphärische Einflüsse, die das Berbrennungsgeschäft im Ofen beeinflussen. Eine Untersuchung durch Kachleute an Ort und Stelle würde einen allfällig vorhandenen Fehler wohl zu Tage fördern. Inzwischen muß die Bäsche aufhängende Hausfrau sich den beitebenden Berhält-niffen so viel als möglich anzuvassen suchen. Die Baiche muß durch die Auswindmaschine geben, da= mit sie möglicist angetrodnet auf's Seil kommt. So-dann muß bei jedem Wäscheitisch die innere Seite berausgekehrt werden und über glatte Stücke, wte Tijchzeug, Leintücher zc. fpanne ich unbrauchbare Borhänge ober derlei diinne Decktücher, welche die naffe Baide vor den direkten Berührungen mit den Kohlenteilden schüßen. Dann wird der Ofen sa nicht den ganzen Tag geheizt und Sie können sich leicht über die Beit des Unbeigens informieren. Beftartte Bafde bangt man nur in der beisfreien Beit

Mui Frage 11546: Ihre Frage seigt von einem rücklichtsvollen, feinen Gemist. Beneibenswert das Alter, das mit so viel Liebe und Zartsinn umsorgt werden kann und umsorgt wird. Ihr Feinempsinden sagt Ihnen aber, daß die Notwendiakeit dieser Sorge der alten Person nicht zum Bewuhtlein kommen darf. Und Sie haben bierin gang Necht, denn es ist ein veinvolles Empfinden, sich als ieden Augenstift einem Unsell geder dem rassen. Tod geweicht. es it ein bettiodes Empfridet, wit die kebe geweiht, fisslen au missen. In belebten Straßen mit Bahns, Trams oder Automobilverkehr nehmen alte und vielleicht idreckhafte Leute die Begleitung einer rubigen, gewandten jüngeren Krast gewiß gern euts gegen und unaweiselschaft wird auch iedermann die Rotwendigkeit oder Biinschbarkeit einer Begleitung einsehen. Bem aber diese Einsicht fehlt, dem ericheint die Begleitungspflicht eben als ein läftiger Zwang, und diese Stimmung würde sehr wahrschein= lich nur ichlecht verborgen werden, mas faum jum 3. B. in A. Bebagen beitragen bürfte.

Muf Grage 11547: Es muß tatfachlich augeftan= den werden, daß Damen als Benfionarinnen da und dort weniger begehrt find, als Berren, aber nicht aus dem Grund, weil die Damen in der Regel mehr Unordnung machen, als die Berren, fondern weil die Erfteren die Bimmer in einer anderen Urt benuben und weil man bezüglich Unordnung den Da= men gegenüber unduldfamer ift. Die meiften Berren men gegeniüber unduldsamer ist. Die meisten Verren bewohnen ihre Zimmer eigentlich nur in der zweisen dieste der Nacht und die am Morgen sich zelsende Unordnung wird als übliche Junggesellengewohnbeit rubig bingenommen und beseitiget. Ist etwa eine Mehrleistung erforderlich, so wird diese berechnet oder freiwillig honoriert. Gine Dame das die Verrenkent ist die Verrenkent ist die verfender der Kolmwen in ist die verfender der gegen bewohnt ihr Zimmer; sie ist außer den Gesichäftsstunden immer darin. Und wenn sie nicht auch eine Riiche oder derartigen Raum mit benuten fon= nen, fo machen fie das Bimmer aur Riiche und gum Baich- und Auföngeplat, ohne daß dafür eine Ent-ichädigung bezahlt würde. Gine Dame bat immer Bedürfniffe und Bünsche, die außer den üblichen und festgelegten Leiftungen fteben. 3ch möchte Ihnen nicht große Soffnung machen, daß das Anschlagen einer bestimmten Sausordnung bei den Damen von durchichlagender Wirkung fein mürde, da ja bekannt= lich die Damen fich lächelnd ober trotig über Berordnungen binmegfeten. Man dente s. B. an die volizeiliche Berordnung wegen der gefährlichen Hut-nadeln. Lieber lassen sie sich als renitente Bürgertn-nen auf den Volizeiposten führen und büßen, als dah sie von sich aus der Vernunft Gehör gäben, oder amtlich ergangenen Berfigungen sich unterzögen. Ein Bericht aus Zürich lautet in dieser Beziehung mehr als beschämend. Bei dieser Gelegenheit gesagt, fo darf man fich freilich nicht wundern, daß die große Ansabl von ftraffälligen Damen in Bürich allein, gegen die energischen Stimmrechtsbestrebungen ausgespielt wird. Griinden Sie aber immerbin Ibre Damenvension, nur müssen Sie dabei immer das Wort bedenken: "Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand bat feine Laft".

Muf Frage 11547: Buerft miiffen Gie die Ben= fion mit einer Angabl von Damen eröffnen und nach= ber miffen Sie die Ihnen nicht paffenden Clemente ausicheiden und durch Ihnen aufagende erfeben. Diefen Letteren muffen Gie es bann aber fo behaglich

1912 Forsfuninnes Wolzborffun. In judum bjourfu – judum Toroj. Am Ogsfall mangt 61

193

Beste Gelegenheit unter meiner persönlichen Leitung die einfache und feine Küche gründlich zu erlernen. Zweimonatliche Kurse 126 vom 15. Oktober bis 15. Dez. und vom 1. Februar bis 1. April. Familienleben, schöne Zimmer. Prospekte und Referenzen zu Diensten A. Schwyter-wörner, Chef de cuisine.

Hartnäckige Leiden wie Flechten, Ausschlag, lästiges Hautjucken, Körperbiss, beseitigen wirksamst die beliebten Naturmittel von E. SCHMID, Arzt, Belle-Vue,

Postfach 11,565 ·

Frauen!

Diese Büste erhalten Sie garantiert nur (Ue 2287) durch 118

Venusbüstenlixier (Prei: 6 Fr.) Bei Nichterfolg Geld zurück. General-Versand

Med. chem: Laborat. Bern Nr: 4

Herisau.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [8 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

es in keiner Familie der Schuherème RAS verwindet wird, denn alle sind damit zu-frieden. [10] maden, daß fie fich bei Ihnen gans au Saufe fühlen. Aller Anfang ift ichwer, aber mit der nötigen Gebuld und Bebarrlichteit werden Sie aum Ziel tommen. D. H.

Muf Grage 11548: Buerft ift festaubalten, daß Ihr Bruder an der betreffenden jungen Tochter Befallen findet, und daß die Schwefter nicht unter allen Umftanden im Stande ift, genau ju ergrunden, welcher Urt von Befen der Bruder gu feiner Lebens= gefährtin bedarf. Richt einmal die Mutter ist im Stande, für ihre Linder in jeder Besiehung gut zu wählen. Es tann eine äußerst glückliche Berdin: dung von weiblichen Tugenden und Borzügen, em Bujammenpaffen von äuberen Berbaltniffen, es kann Schönheit und Liebenswürdigkeit vorhanden fein und zum Ueberfluß kann die Gewißheit befteben, daß der junge Mann von der betreffenden jungen Tochter icon lange im Stillen angeschwärmt aber die gewünschte Erganzung des Cohnes oder Bruders ift fie doch nicht, weil fein Lebensnerv von ihr nicht getroffen ift, weil feine Sinne ihr ge= genüber nicht warm zu werden vermögen. Die Mutter, die Schwefter würden es taum glauben tonnen, baß ein weniger volltommenes, weniger gebilbetes, emfaceres, vielleicht icheinbar lümbhaftes Wefen, ihm, dem Sohn oder Bruder, besser aufagt. Dies seitgestellt, könnten Sie es ichon ermöglichen, daß das Madden in Ihrer Familie freundichaftlich vertebren kann. Dem Bruder gegeniber brauchen Sie aus Ihren Bedenten ja fein Behl zu machen. brauchen dem jungen Mädchen auch feine freund-ichaftliche Berzenswärme vorzutäuschen; Söflickeit und Artigkeit geniigt. Ich glaube, Gie dürfen fich ber lebenserfahrenen und abgeklarten Meinung Ihrer Mutter aufchließen, ohne Ihrer Burde, Ihrem Empfinden von Recht und Unrecht etwas ju ver-

Auf Frage 11548: Es ift immer fritisch, wenn ein beiratsluftiger junger Mann bei seiner Wahl auf die Meinung von Mutter und Schwester abstellt. Benn sein inneres Ich nicht vernehmlich au ihm spräche, so würde ich auf eine nähere Verbindung verzichten, auch wenn der junge Mann mir noch so sumvathisch wäre. Man bat doch auch seine Selbstachtung.

Muf Frage 11549: Fragen Sie irgend einen Arst über diesen Bunkt an, er wird Ihnen die richtige Belebrung geben. Abrigens fagt der Philosoph: "De in Sehnen ift das meine einst gewesen, Den Zweisel, der durch deine Seele gebt Und immerdar dich auält — will ich dir lösen. Voch hab' ich Worte nur, die rasch enteilen! — Dich kann und wird allein das Leben beisen."

Junge Leute in Modefragen belehren, ift ein gand unfruchtbares Beginnen.

Nuf drage 11550: Steden Sie eine blant geputte Stridnadel in die Mild. Beim rubigen Herausgieben soll Mild an der Nadel hängen bleiben, wenn die Mild ungewählert ift. Ein Tropfen Mild auf den Fingernagel gebracht, muß stehen bleiben, wenn die Mild die gebörige Konsistens hat. Die übrigen Mildwerfällschungen muß der Ehemiker konstatieren, denn dazu bedarf es besonderer Kenntnisse und Novarate. Es sind ia auch Wilchwagen käusich, diese zeigen aber nur den Nabmgebalt der Milch an. B. E.

Anf Frage 11551: Danffamen vor allem aus, diefer ift und bleibt der begehrteite Lederbiffen für die Bögel, dann Sonnenblumensamen, Svikwegerichsiamen, Bett und Rüffe. Brot und Kuchenabfälle find recht für die Spaken und für die Amfeln. Daber nehmen die seineren Bögel nicht, es müßte denn schwen ein großer dunger vorbanden sein. In den Jutterhäuschen an den Fenstern bleiben die Daberförnden wochenlang liegen, währenddem die andern Körner ganz sauber aufgepickt werden.

Gine, die immer Bogel füttert.

Auf Frage 11552: Unferen Stanblaugapvarat (gewöhnlicher Handbetrieb) würde ich nicht mehr missen wollen. Ich tann damit die Sber- und Untermatraden im Winter vollständig staubsrei halten, ohne sie ins Freie nehmen und klopfen und bürsten un missen. Auch die Tervicke, Läufer und Volktermöbel halte ich damit staubsrei. Es bedeutet dies sir mich eine große Erleichterung. Der Apparat ersordert weder elektrische noch andere Kraft und macht beim Gebrauch auch keinen Lärm. Ich mache die Arbeit aber immer selber, da ich sürchte, unsachtiame Tienskotenbände könnten mit dem mir lieben Apparat nicht richtig ungeben. Man erlebt in dieser Besiehung gans merkwiirdige Zinge. X.

Unf Frage 11553: So lange die Kinder von den Eltern abkängig find, so müssen sie sich eben in die aggebenen Wohnverhältnisse sügen. Wenn ein Zimmer zwei Versonen mit ungleichen Luftbedürfnissen beherbergen muß, so gebt es nicht anders, als daß man sich gegenseitig Konzessionen macht. Sine bewegliche Band ums Bett kann den Luftseind schützzen und der Luftsanatiker muß sich an einem halboffenen Fenster, das vielleicht noch durch einen leicheten Tillvorbang geschübt ist, genügen lassen. Gejundbeitliche Opser bringt damit keiner. G. B.

Anf Frage 11554: Beiße Ueberstrümpse bei Kotwetter getragen, sehen nach einem einzigen Ausgang gans mißlich aus und müssen gewaschen werden. Es ersorbert also eine gute Anzahl davon, um das Kind stets tadellos proper erscheinen zu lassen. Bei nassen, fotigem Boden zieht man dem kleinen Bosentiampser am besten beigefarbige überstrümpse an, an welchen die Spritzer, wenn getrochnet, leicht ausgerieben werden können, ohne daß unsaubere Finnen, ohne daß unsaubere Fleden das Neidungsstisic verunzieren. Bei trockenem Schneeboden mag das Weiße ia ganz wohl ausgeben. Mitter sind in der Besteidung ibrer Erstelinge oft ein bischen närrisch. Benn sie erst ein Schärchen beisammen baben, kommt die Vernunst

Auf drage 11555: Das ift ein fritisches Ding. Biele würden sich bitter beleidigt fühlen, wenn man ein ihriges Geschenk würde umarbeiten lassen. Denn m Ganzen genommen sind die Menschen kleinlich. Db es bester sei, die Umarbeit vorber zu besprechen, oder sie ohne weiteres vorzumehmen, das hängt natürlich ganz von der Besenbeit der schenkebenden Veriönlichteit ab, das kann ein Uneingeweibter, dernstebender nicht beurteilen.

Briefkasten

×

×

Mailand

1906:

Goldene

Medaille.

[53

Eifrige Leierin in 3. Wir danken beitens für Ibre freundliche Zustellung, beren Inbalt uns insessen indon bekannt war. Wir sehen aber in der Veröffentlichung von derartigen Aussichreitungen kein nutbringendes oder gutes Werk. Dann kennt man die Berbältnisse und deren Entwicklung in anseren Ländern viel zu wenig, um aus einzelnen Vortommnissen gleich Austanwendungen zu machen auf die eigenen Justände. Teuer, die nicht brennen missen, lucht man zu löschen; sie noch mehr anzusächen, ist unter Umitänden ein Verdrechen. Die Materie wird übrigens gelegentlich einer sachlichen, also nicht einseitig persönlichen Besprechung unterzogen.

Ecole supérieure de Commerce, Lausanne

- Ecole officielle.

40 professeurs, 500 élèves. Cours de commerce, de banque, de langue modernes, de sténodactylographie. Oouverture de l'année scolaire: mi-avril; rentrée d'automne; mi-séptembre. (H 36060 L) 115

Pour renseignements s'adresse au directeur

Ad. Blaser.



Schüler und Schülerinnen

schreiben:

"Der Pestalozzikalender

ist ein Kleinod; er hilft mir die Schulaufgaben machen; er ist mein bester Freund und Berater; er enthält mehrere hundert Bilder; er ist einfach prächtig; ich mag nicht erwarten bis ich den neuen Jahrgang geschenkt bekomme."

Preis 1.50. (102

Verlag KAISER & Co., Bern. Erhältlich in Buchhanolungen, Papeterien und beim Verlag.

Onduliere Dich selbst

25

mit Szeemanns Ondulateur Perfect. Kinderleicht z. gebrauchen. Marcell-Wellen, ohne dem Haar zu schaden. Ondulation haltbur für einige Tage in jedem Haar. Bei Bestellung per Post auzugeben, ob dünner oder starker Haarwuchs. Ein Karton von 4 Stück Fr. 6. — gegen Nachnahme mit Gebrauchsamweisung in Deutsch und Französisch. Erhältlich bei [119

Etienne Szeemann, Coiffeur. Bern.

Gesucht nach Zürich treue, intelligente Tochter, selbständig in Küche und Haushalt in kleine Familie. Französisch erwünscht, ebenso gelegentliche Mithilfe im Laden. Offerten unter F.B. an die Exped.

Eine Sorge weniger

haben diejenigen Hausfrauen, die sich ihre Hauskonfekte nicht mehr selber herstellen, sondern sich diesell en von der rihmlichst bekamten Firma Ch. Singer, Basel, kommen lassen. (59

men lassen. (59 Singers Hauskonfekte sind den selbstgemachten nicht nur vollkommen ebenbürtig, sondern sie bieten eine viel reichhaltigere Auswahl in stets frischer Qualität. Postkollis von 4 Pfund netto, gemischt in 10 Sorten. Fr. 6, franko durch die ganze Schweit.

Zahlreiche Anerkennungen.



Bester Metallputz der Welt.

Ueberall zu haben 22
Vertretung u. Lager für die Schweiz: Willy Reichelt; Zürich

Putzextrakt



Basel: Kohlenberg 7.
Bern: Aarbergergasse 24.
Genf: Place des Bergues 2.
Lausanne: Avenue Ruchonnet 11.
Luzern: Kramgasse 1.
78 beite 2005

Nachstickmaschinen — Damenbinden

(Monatsbinden)

waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und angenehmste in Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1,30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt. Diskreter Versand von

Otto Stähelin, Wäschehaus Bürglen (Thurgau). [1

Bettnässen

Befreiung sofort. Angabe des Alters Versandhaus E. Schmid, Herisau. 111 Preis Fr. 5.50

Nicht die billigsten aber 96 die besten sind die Stahl-Drahtspähne

ELEPHANT



Sorgenvolle Leferin in Ch. Eine Dausmutter, die ebenfalls zeitweilig feine Deimarbeit bekommen tonnte, fertigte in diesen leeren Zeiten Kleider und Lingen für ihre Kinder. Sie unterluchte alles auf die Schadhaftigkeit und letzte das Nötige in guten Stand. Sie widmete sich spikenatisch der körverstichen und seelischen Gesundheitsvissege ihrer Kinder und las bildende Schriften, die sie sonit aus Mangel an freier Zeit, nicht lesen konnte. So brachte sie sind in nuchbringender Weise iber die sonit aus Mangel an freier Zeit, nicht lesen konnte. So brachte sie fich in nuchbringender Weise iber die sonit so gesirchete "arbeitsofe Zeit" hinweg und ihr Hauswesen machte immer einen bestgeordneten Eindruck, auch wenn sie au Zeiten manches etwas vernachlässigen mubte. Auf einer richtigen Einteilung und voller Kusnutzung der Zeit berußen Sit alle Vorteile, die von Anderen beneidet werden. Mit nutblosen Jufammenstehen und Klagen werden die Verbältnisse siesgert und die Zeit für nisblicke Arbeit vervlemvert.

Frau Bve. 3.= B. in Rem=Orleans. Belde große Ueberraidung bat uns 3hr interessanter Brief be-reitet. Bie lebhaft erinnern wir uns Ihrer, als einer bewunderungswürdig tapferen Rämpferin ge= gen die Ungunft der Berhältniffe, denen die Männer oft rettungslos unterliegen. Beld ein Bert liegt doch in einem folden Birten! Bie leer und ical ift bagegen bas Leben berienigen, beren Tage fich nur auf dem Boden gesicherter Berhältniffe abspielen, denen das Leben Benuf bringt, ftatt Rampf. Solche mögen alt werden, aber ihnen fehlt die Reife, gu welcher nur der Rampfer fich durchringt. Seit dem Jahre 1879 find Sie unentwegt Leferin unferes Blattes und Sie wollen die vaterländische Gefinnungsgenoffin auch im fremden Erdteil nicht miffen, fie foll Ihnen die Berbindung mit der alten Heimat Solde Treue bewegt das Bers. aufrecht erhalten. Mit besonderer Freude kommen wir allwöchentlich au Ihnen in die weite Fremde, wo Sie Ihre Zelte nun aufgeschlagen baben. Wie unendlich viel haben Sie durchlebt und erfahren in dem soeben zur Reige gegangenen Jahre 1911! Das Jahr 1912 ift Ihnen Rube ichuldig und Sie werden einen Teil biefer Rube dazu benuten, um unserem Leserkreis von all dem Reuen und Interessanten au ergablen, mas das Leben in den bauslichen und gesellschaftlichen Sitten des fernen Landes Ihrem beobachtenden Auge Ihnen Reues vorführt. Giner Frau erichließen fich Gebiete, die dem Mann fremd bleiben und es ift ja gang natürlich, daß die Schilderung des häuslichen und damilienlebens, die Frauen ganz besonders interessiert. Wollen Sie sich gegebenen Kalles dieser Tatsache erinnern? Sie werden uns damit sehr erseuen. Mit wahrer Andacht baben wir die lieben Blümlein betrachtet, die Sie sorgsältig in Watte vervackt, Ihrem uns so immoatbischen Vrief beigelegt baben. Schön grün find die Blätter und Stiele geblieben und der Plümlein aartes Vlau bebt sich reisend von dem weißen Wattebettchen ab. Solche Blümlein aus weltsernen Kluren, reden eine ganz eindringliche, zum dexaen sprechende Sprache, und man würde sich sicher viel zu tief darein versenten, wenn nicht der Trang der Arbeit unvermerkt sein keitschen schwönige, welches sier uns in Ihrer alten deimat das Machtwort "Vorwärts"! vertörvert. — Wir tommen also zu Ihnen wie dis anhin als regelmäßiger Bochenbote aus der Deimat, in der Erwarzung, späterer interessanter und lieber Berichte. Seien Sie inzwischen aufs Vestesgeschen berzlich bedankt.

Frau Emma L. in B. Sie sollen fich keineswegs Sorgen machen dariiber, ob Diejenigen, die Sie vor Jahresfrist reich beschenken konnten, diesmal, wo Sie verhältnissedalber nur im Kleinen die Freude am Geben bekunden konnten, sich Gedanken machen und enttäuscht sein werden. Ber das täte, würde den Beweggrund au Ihrem Schenken schlecht kennen. Ihr diessiähriges Schenken wurde durch die Uberwindung, die es in seiner Art ersorderte, geheiligt und wer Sie nach dem Bert der Gabe, nicht nach dem Ihres derzen, sich sich bessen ich eine Arteil soll Sie nicht beirren, sich froh und aufrieden nach der Deckauftrechen. Mährend Sie andern greisdare Dinge entzieben mußten, beschenken Sie viele mit ihrem frischen, muntern sich in die Verhältnisse schieften.

frischen, muntern sich in die Berhältnisse schieden. An die Runde in B. Im Sprechfaal können sich verschiedene Meinungen bören lassen; das bat sür Sie iedenfalls mehr Bert, als wenn Sie nur unfre eigene Meinung bören. Es beibt ja nicht umsonft: Eines Mannes Rede ist teine Rede, man muß sie bören alle Beede!

Frau Cl. T. in A. Es ift besier mit dem Beginn einer Lebre etwas ananwarten, als etwas anannesmen, das sum Bornberein als nicht baltbar erscheint. Die Absolvierung eines Hicks, Glättes oder Frisierturies, auch das Hoppitieren an einer Krippenanstalt kann erfolgreich liber die Wartegeit hinsweglessen. Dann richten Sie aber Ihr Dauptausenmerk aus gand, wo die Möglichkeit sich in eine gesmerk aus gand, wo die Möglichkeit sich in eine ges

gebene Arbeit an vertiesen viel eber besteht und wo auch durch die Verhöllnise beginstigt, der nötige Gamilienanschluß viel leichter gewährt werden kann. Daben Sie dann den in ieder Beziehung richtigen Platz gefunden, so geben Sie sich selber das Wort, der Tochter zum allermindesten für ein halbes Jahr fern zu bleiben. Der briefliche Verkehr muß genügen. Auf Ihre Vestigkeit muß die erziehende Lebrmeisterin sich stigten konnen. Die Tochter muß endestied verähren, das es einen Willen gibt, der über ihren angenblicklichen Lannen und ungezügelten Winschen steht.

Mme. S. in B. Benn bei Ihnen noch fein Schulsarst amtiert, so holen Sie das Gutachten einer ärstlichen Autorität ein und legen Sie diese Schriftftild dem Präsidenten des Schulrates vor, welcher dann das Nötige von sich aus anordnen wird.

Ein feltsamer Frauenberuf

Ber in England längere Zeit die großen Wettrennen und die Springkonturrenz regelmäßig beincht, wird stetz bei diesen Sportveranstaltungen
eine iunge Dame bemerken, die durch ihre Aleidung
auffällt. Sie trägt ein vollkommenes Kautschuktleid
und darüber einen salt die durch siehen hinadreidenden weiten Kautschuktmantel und stetz beodachtet
sie mit dem lehbastesten Interesse alle Vorgänge auf
dem grünen Ralen. Dadei interessiert sie sich im
Grunde gar nicht für Sport: erst wenn die Pferde
auf ein dindernis zu galoppieren oder eines der
Tiere stürzt, kommt Leben in die skumme Beodachterin, sie springt in einen kleinen zweiräderigen Bagen, der stetz angeschirrt in ihrer Nachdarschaft steht,
und steuert dann in scharsen Trade auf die Unglischstätte zu. Die junge Dame, die schon oft die Reugierde der Laien des Rennsportes erweckt bat, ist
Miß Marn Panne, die wohl den eigenartigsten Bezus aussisch, den is eine Frau sier der wöhlt hat.
Wiß Marn Panne ist die Pferdetöterin von England und ihr Beruf ist es, den bei den Rennen verunglickten Pserden einen raschen, möglichst schmerzglen Zod zu verschaffen. Keine forgsame Kennleitung versäumt es, die erfahrene junge Dame zu ieder
Veranstaltung einzuladen, und sie erhält sie ibe
Veranstaltung einzuladen, und sie erhält sie ibe
Venweselbeit iedesmal 25 Fr. Sonorar. Treignet sied
ein Unglicksfall, so fällt sie das Urteil über das
Vered: in langiähriger Ersahrung hat sie sied eine

Geröstetes Weizenmehl

18:

von Wildegg

Marke "Pfahlbauer" ist unerreicht in Qualität! :: :: ::



Wertheim-

Nähmaschinen sind die besten für den Haushalt und Gewerbe. Langschiff, Schwingschiff, Zentralspulen.

Strickmaschinen

Kataloge gratis. Günstige Zahlungsweise. Reparaturen aller Systeme prompt und billig

C. Kinsberger-Räber, Burgdorf
Nachfolger von J. Räber



Meine Damen!

Ira-Damen-Binde

ist die beste der Gegenwart.

Dutz. Fr. 1.75, 6 Dutz. Fr. 10.50, 12 Dutz. Fr. 20.— franko Nachnahme. Gürtel Fr. 1.25 und 1.75. Aerztliche Broschüre gratis.

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.

Tisanias-Präparat für Frauen in Originalpackung.

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei

Terlinden & Co., vorm. H. Hintermeister Küsnacht-Zürich

erzielt die schönsten Resultate vermittelst neuem patentiertem

Trockenreinigungs-Verfahren.

Prompte, sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge.

Bescheidene Preise. — Gratis-Schachtelpackung. (4

Filialen und Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

Tragen Sie Unterkleider

Engadiner Bergkatzenfellen

Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss allgemeinen Erkältungskrankheiten :: :: Neigung zu Erkältungen :: ::

Stets grosser Vorrat in schönen, dichten, langhaarigen Fellen. Verlangen Sie Prospekte und Preislisten.

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Basel

St. Gallen

Zürich

Freiestrasse 15.

Marktgasse 11.

Uraniastrasse 11.

verbliiffende Siderheit der Diagnofe angeeignet, ihr Urteil gilt als unantastbar, und in allen englischen Sippodromen respektiert man die tapsere Dame als eine Autorität, von der jeder Tierargt lernen konnte. Ift das Pferd nach ihrem Urteil verloren, fo verfürzt fie die Leiden des armen Tieres durch einen furzen Meifelichlag, der sofort den Tod berbeifilfrt. Bür jede besondere Sisselsistung erhält sie wiederum ein Extrahonorar von 25 Fr. Miß Mary Pavne ist feit Jahren eine temperamentvolle Borfampferin ber Tierichutbewegung in England, und ihr Birfen auf den Rennpläten und in den Reitfälen bat icon manchem Pferde einen langwierigen und ichmerg-vollen Zodeskampf erfvart. Bei der großen Ber-breitung des Reitsvorts in England verfügt Miß Banne nach den Angaben einer französischen Zeitidrift über ein recht gutes Gintommen, um das man= der arbeitende Mann die junge Dame beneiden

Preisausschreiben der Schweizerischen gemeinnükigen Gefellschaft

(Mitgeteilt).

Auf Anregung ihrer Bildungskommission und nach Beschluß der Jahresversammlung vom 5. September 1911 wird solgende Preisaufs

gabe gestellt: Es ist ein turzgesaßter Wegweiser zu gesunder Lebensführung für die

An der Appenzell. A. Rb. Heil-und Pflegeanstalt in Herisau ist die Stelle der 125

Hausmeisterin [Wirtschafterin]

zu besetzen. Bewerberinnen en sich unter Beilage einer neu zu besetzen. Bewerderinnen wollen sich unter Beilage einer Lebensbeschreibung und ihrer Zeug-nisse und mit Angabe ihrer Gehalts-ansprüche bis zum 20. Januar persönlich bei der unterzeichneten Stelle melden, woselbst auch weitere Auchwit estellt wird. Auskunft erteilt wird.

Die Direktion.

reifere Jugend zu schaffen. Ausgehend von den Beziehungen des heranwachsenden Mensichen zur Familie, zur Gesellschaft und zu sich selbst, soll die Schrift den Weg zum wahren Menschentum weisen; sie soll eine Anleitung sein zur sittlichen Lebensführung, zur Förderung der physischen Gesundheit und Küftigkeit, zur Stärkung charattersesten Wollens und gerechten, von Menschenliebe getragenen Handelns; sie soll Mittel und Wege zur Lösung dieses Kroblems zeigen und Wege zur Lösung dieses Kroblems zeigen und wegen gertagenen Handelns; sie soll Wittel und Bege zur Lösung dieses Problems zeigen und dabei insbesondere auch zu natürlichen Anschausungen über das Geschlechtsleben des Menschen anregen. Die Schrift ist gedacht als Geschent der Ettern an ihre Kinder; sie soll von sittlichem Ernst durchdrungen und in einsacher, allgemein verständlicher Sprache geschrieben sein.

Aus den Ausführungsbestimmungen führen wir hier an, daß nur Personen, die in der Schweiz wohn haft sind, sowie Schweizerbürger im Aussand, zur Konkurrenz zugelassen werben. Die übrigen Bestimmungen können beim Sekretariat der Jentralkommission, Schipfe Nr. 32, Zürich, gratis bezogen werden.

Ubgerißene Gedanken

Jeder richtet die Belt fich ein Ohne viel Federlesen: Billft du nicht Rebricht fein, But, fei Befen.

Spruchweisheit

Bir Manner fpotten viel gu breift Des ichmaden, weiblichen Geichlechtes; Denn find wir felber etwas Rechtes, Ift's auch ein Grauen wert jumeift.

Doch felbftgefällig foll auch nie Das Beib von ichmachen Männern iprechen; Denn mabrlich, unfre ichlimmften Schwächen, In Fraueniculd meift murgeln fie. C. 23. Beer

Gar mancher Mund ift lieb und gut So lang er idweigt, so lang er rubt. Und mander, der idier ekelhaft, Gewinnt im Sprechen Zauberkraft.

Ralt ericeint oft ein Gemite. Beldes fparlich ift an Lauten; Rur die Teures ihm vertrauten, Loben feine Treu' und Gite. C. 28. Seer.

Gine fleine Ausgabe aber ein arober Geminn vollen der Ausgabe ift allen den sein ider, welche durch Et wendenn der Apolheter Richard Prandts Schweizerwillen bei Le kanningsbeichwerden iich Erleichterung veridaff n. Sie werden, nie viele taufend Unterre dieses ideale Alführnittel zu schäten wissen. Erhöltlich in den Apolheten zu Ar. 1.25 die Schachtel mit dem "Keitzen Areuz im roten Gelde" und Unterschrift "Achd. Brandt".

Berner Halblein. Beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbach



prévenir ces acci-to avoid this, use zu vermeiden, dents, employez every day the gebrauche man chaque jour la vraie genuine täglich den echten

SIMON PARIS

Töchter-Institut

Sommer-Aufenthalt Schloss Chapelle-Moudon

Spezielles Studium des Französischen; Englisch, Musik, Zuschneiden, Glätten, Kochen. Sorgfältige Erziehung. Ausgezeichnete Referenzen. (H 28335) **Mme. Pache-Cornaz** Nähen, 117

Villa "La Paisible", Lausanne-Pully

CACAO DE JONG

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstlicher Geschmack, feinstes Aroma

Höchste Auszeichnungen

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II



Orselina Hotel Kurhaus, 200 m ü. Locarno. Gutes, bürg., renov. komf. Haus in bequem. Südlage. Gr. Garten, Sonnenbad, elektr. Licht. Zentr.-Heizg. Glas-Veranda. Traubenkur. Sch. Winteraufenth. Pension v 5.50 an. 87

Kaisers Haushaltungsbuch für die Hausfrau Preis Fr. 1.30

Infolge der praktischen Einteilung und der vornehmen, preiswerten Ausstattung hat sich dieses Buch mit grossem Erfolg in der ganzen Schweiz eingeführt. Fast alle schweizer. Frauenzeitungen haben auf seine Vorzüge aufmerksam gemacht und es warm empfohlen. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt von den Verlegern Kaiser & Co., Bern 98

Kaisers einfache Haushaltungs-Statistik

Raiser's eimache naushaltungs-statistik für Familienväter, Hausfrauen oder Einzelstehende, eine wertvolle Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben und des Vermögensstandes. Dieses Buch kann allein, oder als Ergänzung zu Kaisers Haushaltungsbuch für die Hausfrau gebraucht werden; es verlangt wenig Mühe zur Führung und verschaftt ein klares Bild. Die enthaltenen Aufstellungen und Tabellen sind so einfach und praktisch, dass wer sie kennt, sie nicht mehr missen kann. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt von den Verlegern Kaiser & Co., Bern. Preis Fr. 1.30.



Pension de Jeunes Filles

Les Rochettes

Neuveville, près Neuchâtel.

Directrices: Mme B. Althaus et MIIeA. Germiquet, Filles de M.Ed. Germiquet, Professeur à l'école Seconda re et à l'école de Commerce.

Sie in diesem Blatt wenn Sie sichern Erfolg haben wollen :: :: :: :: ::

27

